

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Oktober 2009



Neuer Haltepunkt und neues Logo für die Mangfalltalbahn. (Bild: W. Günther)

- Kurznachrichten – Seite 2
- Terminhinweis Diskussionsrunde zur Ausschreibung – Seite 3
- Ausschreibung des Werdenfelstaktes – Seite 3
- Soll die BOB neu ausgeschrieben werden? (Teil 2) – Seite 4
- Quo vadis Fernverkehr in Oberbayern? – Seite 6
- Haltepunkt Bad Aibling-Kurpark eröffnet – Seite 7
- HST: Unsere Zukunft – der Beitrag der Eisenbahn – Seite 9

PRO BAHN
Ihr Fahrgastverband



Kurznachrichten

Kostenlose Rufnummer der Bundespolizei

Die für den Bahnbereich zuständige Bundespolizei ist ab sofort unter der kostenlosen Rufnummer 0800/6888 000 direkt zu erreichen. Selbstverständlich können für Notfälle auch im Bahnbereich die bekannten Nummern 110 (Polizei) und 112 (Feuerwehr / Notarzt) benutzt werden.

Ausbau Mühldorf: es geht angeblich mal wieder voran

Bei der Springprozession zum Ausbau München–Mühldorf–Freilassing wurde vom Bundesverkehrsministerium (einmal mehr) ein Schritt nach vorne angekündigt, indem versprochen wird, dass sich die EU mit acht Millionen Euro an den *Vorplanungen* beteiligt. Angesichts der in der August-Ausgabe der PBP geschilderten zeitlichen Abläufe fällt es schwer, solche Jubelmeldungen (die natürlich nur zufällig im Wahlkampf bekanntwerden) noch ernstzunehmen.

Planfeststellungsbeschluss für Tunnelabschnitt

Für ein erstes, 1,86 Kilometer langes Teilstück des geplanten zweiten Münchener S-Bahn-Tunnels hat das Eisenbahnbundesamt nun den Planfeststellungsbeschluss erlassen.

SEV südlich von Weilheim und Verspätungen bei der BOB

Wegen Erneuerung der Oberleitung gibt es vom 5. bis 30. Oktober abends (in der Regel ab 22:40 Uhr) Schienenersatzverkehr zwischen Weilheim und Huglfing. Vom 31.10. bis 8.11. wird der Abschnitt dann ganztägig gesperrt. Auch die Fahrgäste der BOB kommen nicht ungeschoren davon: bis zum 13. Dezember kommt es, verursacht durch den „Herbstfahrplan“ bei der S-Bahn im morgendlichen Berufs- und Schülerverkehr zu Verspätungen von fünf bis zehn Minuten. Weitere Informationen gibt es unter <http://bauarbeiten.bahn.de/bayern>, KBS 960 bzw. unter <http://www.bayerische-oberlandbahn.de>.

Neue Nachtbuslinie Tutzing–Weilheim–Murnau

Am 18. September nahm der Nachtbus im Landkreis Weilheim-Schongau den Betrieb wieder auf. Neu ist die Linie „Mitte“, die in den Nächten Fr/Sa und Sa/So in Tutzing Anschluß an die beiden letzten S-Bahnen aus Richtung München hat und bis Polling fährt. Den Fahrplan gibt es unter (http://www.weilheim-schongau.de/Stichworte_A_Z/Sg_30/050EPNVRreport2005.pdf)

Mitfahrergutschein

Es gibt wieder einmal Aktionsfahrtscheine: Wer „Milchschnitte“ oder ähnliche Sachen mag, kann Punkte für einen Mitfahrergutschein der DB sammeln. Wie es genau funktioniert, wird unter <http://www.mitfahrergutschein.de> erklärt.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Diskussionsrunde am Montag, dem 12. Oktober 2009

Ausschreibung von Bahnverkehr

Die Ausschreibung von Bahnverkehrsleistungen wird in der nächsten Zeit voraussichtlich ein Schwerpunktthema bei der PRO BAHN-Arbeit darstellen.

Zur Information und vereinsinternen Meinungsbildung findet deshalb am **Montag, den 12. Oktober (Beginn 19 Uhr)** in der Geschäftsstelle eine Diskussionsrunde zu diesem Thema statt, an der alle interessierten Mitglieder teilnehmen können.

Als „Einstimmung“ werden in den folgenden beiden Artikeln verschiedene Aspekte dieses komplexen Themas teilweise kontrovers betrachtet.

Ausschreibung des Werdenfels-Netzes

Am 16.09.2009 hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) die lange erwartete Ausschreibung des Werdenfels-Netzes für den Zeitraum ab Dezember 2013 im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht. Mit dem neuen – oder alten – Betreiber sollen neue Fahrzeuge auf den Strecken München–Mittenwald, Tutzing–Kochel und Murnau–Oberammergau Einzug halten. Darüber hinaus ist eine Erweiterung des Zugangebotes um bis zu 30 Prozent angekündigt.

Zu den zahlreichen geplanten Neuerungen zählen ein durchgehender Halbstundentakt zwischen München und Weilheim, Expresszüge zwischen München und Mittenwald, stündliche Durchbindung von München nach Kochel mit Flügelung in Tutzing, Halbstundentakt im Berufsverkehr nach Kochel sowie stündliche Halte in Starnberg. Damit werden ab 2013 viele Forderungen Realität, die PRO BAHN bereits im City-Bahn-Konzept vor zwanzig Jahren vorgeschlagen und seitdem unermüdlich immer wieder bei den Verantwortlichen eingefordert hat.

Die Ausschreibung birgt jedoch nicht nur Licht, sondern auch einiges an Schatten. So stehen die Angebotsmehrungen nach Aussage des bayerischen Wirtschaftsministers Zeil unter dem Vorbehalt des Ausbaus der Infrastruktur. Ohne den Umbau des Bahnhofes Tutzing wird es ein Flügelzugkonzept nicht geben. Der Halbstundentakt nach Weilheim ist ohne einen zweigleisigen Ausbau zumindest bis Diemendorf kaum stabil durchzuführen. Dies hat PRO BAHN in persönlichen Gesprächen gegenüber Minister Zeil bereits zum Ausdruck gebracht.

Ein weiteres Manko ist die Festlegung der BEG auf neue niederflurige Triebzüge. Fahrzeuge, die die Leistungen im Werdenfels-Netz erfüllen können sind so noch gar nicht am Markt. Sie müssen zuverlässig eine Flügelzugkonzept fahren können, wie die Integrale der BOB, andererseits aber für die Durchbindung nach

Innsbruck voll steilstreckentauglich sein, wie die Fahrzeuge vom Typ Talent. Und das alles bei einer vollständigen Niederflrigkeit, wie sie die LIREX-Triebwagen, die beim Fugger-Express nun leidlich funktionieren, bieten. Wie diese Symbiose aussehen wird, bleibt gespannt abzuwarten.

Warum die BEG sich ohne Not auf ein Fahrzeugkonzept festlegt und es nicht dem Betreiber überlässt, alternativ lokbespannte Züge zu verwenden, bleibt deren Geheimnis. Ebenso die Frage, warum man sich auf vollständig niederflurige Fahrzeuge versteift, obwohl an vielen Bahnhöfen gerade neue, höhere Bahnsteige errichtet werden. Sollten die nur dazu gut sein, dass dort einmal in der Woche der ICE hält?

Werner Bommersbach

Soll die BOB neu ausgeschrieben werden?

Mit dieser Schlagzeile plädierte die letzte PRO BAHN-Post für einen Weiterbetrieb der BOB. Dieser Wunsch aus dem Oberland ist nachvollziehbar, denn dank der BOB ist jetzt nach anfänglich großen Problemen das Zugangebot wesentlich besser. Wünsche der Fahrgäste zu unterstützen, ist Aufgabe eines Fahrgastverbandes, Forderungen für die Zukunft eines Betreibers aufzustellen, wohl eher nicht.

Statt zur Zukunft der BOB hätte ich Forderungen zur künftigen Verkehrsbedienun g im Oberland erwartet. Die Sätze: „Erstens, das technisch anspruchsvolle System der BOB mit Kuppeln und Flügeln der Züge darf nicht neu erfunden werden . . . Zweitens, . . . das Betriebskonzept mit zusätzlichen Fahrzeugen erweitert werden ...“ provozieren (m)einen Zwischenruf:

„Drittens, kann man zehn neue Intergralzüge bekanntlich in jedem Supermarkt kaufen . . .“

Was, wenn andere Zugtypen eingesetzt werden? Warum dann nicht mit einer Ausschreibung die beste Lösung suchen? Auch bei der DB in größeren Stückzahlen vorhandene Züge werden routinemäßig gestärkt und geschwächt. Vielleicht kennen auch weitere Betreiber geeignete Fahrzeuge? Zugegeben, das derzeit im Oberland praktizierte häufige und mehrfache Flügeln eines Zuglaufs ist problematisch. Aber warum nur die BOB für den Betrieb in Frage kommt, erschließt sich nicht, jedenfalls nicht aus den technischen Argumenten.

Wenn diese nicht greifen: der Wunsch der Bevölkerung verdient Unterstützung. Das gilt im Oberland genauso wie im Mangfalltal. Schließlich war der Wunsch, von dort direkte Züge nach München zu haben, mit Vater des jetzigen Betriebskonzeptes der BOB. Großvater war das vor zwanzig Jahren veröffentlichte City-Bahn-Konzept von PRO BAHN. Die Fahrgastwünsche haben sich seitdem nicht

geändert. Jede Chance, sie endlich zu erfüllen, sollte genutzt werden. Nicht nur deshalb darf es trotz bedeutender Fortschritte im Oberland ein „Weiter so“ nicht geben. Der Fortschritt hat auch eine Kehrseite, sprich neue Probleme:

Vor zwanzig Jahren, als PRO BAHN das City-Bahn-Konzept veröffentlichte und die Deutsche Bundesbahn nicht nur im Oberland in der Kritik stand, gab es bei ihr Raumgrenzen. Konkret hieß das beispielsweise, ein Bewohner von Bad Endorf hatte freie Wahl, auf welchem Weg er zum Münchner Hauptbahnhof fahren wollte. Sei es von Rosenheim über Grafing und Marienplatz, oder sei es über Holzkirchen und Siemenswerke. Sowohl bei der Monatskarte als auch bei der Einzelfahrt, ein und dieselbe Fahrkarte galt für beide Strecken und für alle dazwischen liegenden Verbindungen in allen Regionalzügen und S-Bahnen. Eine Fahrkarte, ein Preis für alles.

Heute erlaubt die billigste Fahrkarte nur noch den Weg über Grafing. Andere Wege sind teurer, eine teurere Fahrkarte berechtigt selbstverständlich nicht zum billigeren Weg. Nicht einmal zwischen gleich teuren Verbindungen kann immer frei gewählt werden. So kostet die Fahrt von Bad Endorf zum Münchener Hauptbahnhof beispielsweise über Grafing–Marienplatz/Südring (freizügig wählbar) 13,30 Euro, über Kreuzstraße–Aying (S-Bahn) 15,20 Euro, über Holzkirchen–Unterhaching/Siemenswerke mit der S-Bahn 16,70 Euro und über Holzkirchen–Siemenswerke mit der BOB 17,20 Euro. Die BOB kann nicht freizügig genutzt werden.

Wer in München Siemenswerke aus der BOB auf die nachfolgende S-Bahn umsteigen will, bekommt gar keinen durchgehenden Fahrschein, ebensowenig für eine Fahrt nach München-Pasing über Holzkirchen unter Nutzung der BOB. Generell wird der Tarif bei einer Fahrt nach Pasing noch unübersichtlicher und die Tarifauskünfte teilweise unverständlich.

Aus Fahrgastsicht kann es nur eine Forderung geben: Der Tarif muß einfach und in sich schlüssig sein, gleich welcher Betreiber gerade den benutzten Zug fährt. Beim Bayerticket geht es ohne Probleme für hunderte von Kilometern und Dutzende von Betreibern. Warum geht es nicht bei der relativ teureren Einzelfahrkarte für weniger als 100 Kilometer und gerade mal zwei Betreibern?

Die Weiterführung der Züge aus dem Mangfalltal über Holzkirchen hinaus ist nach wie vor im unmittelbaren Interesse der Fahrgäste. Ausschreibung oder nicht, das ist dem normalen Fahrgast herzlich unwichtig. Wichtig ist, was hinten rauskommt, beispielsweise Zugbegleiter in allen Zügen. Hier ist der Ärger im Mangfalltal groß und die BOB hat tatsächlich ein gewisses Alleinstellungsmerkmal gegenüber der DB AG. Dieses Merkmal teilt sie sich allerdings mit anderen privaten Betreibern.

PRO BAHN als Vertretung der Fahrgäste darf sich nicht einseitigen populistischen Forderungen nach dem Motto „keine Experimente“ aus dem derzeitigen

Betriebsgebiet der BOB anschließen. Alle Fahrgäste und ihre Interessen wollen vertreten werden. Jeder Bergwanderer weiß, wer wirklich auf den Gipfel will, muß nach einem Zwischengipfel auch bereit sein, ein Stück abwärts zu gehen.

Damit ich nicht unnötig mißverstanden werde, ich habe großen Respekt vor den Leistungen der BOB in den letzten Jahren. Unter der Führung von Herrn Seeger ist es den engagierten Mitarbeitern gelungen, nach den anfänglichen Katastrophen eine unumstritten erfolgreiche und beliebte Eisenbahn auf die Schiene zu bringen. Die Oberlandbahn war als erste Ausschreibung in Bayern für den SPNV richtungsweisend, im Guten wie im Schlechten.

Aber aus Fahrgastsicht sind jetzt Verbesserungen im Oberland und darüberhinaus dringend nötig. Wie gesagt, wichtig ist, was hinten rauskommt. Alle sollten aus der Vergangenheit lernen und nicht noch einmal mit politischen Eingriffen Komplikationen heraufbeschwören. Denn dann könnte allzuleicht hinten rauskommen, was meistens hinten rauskommt.

Rudi Barth

Quo vadis Fernverkehr in Oberbayern?

Zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember kommt es wieder zu einigen Änderungen im Fernverkehrsangebot. Eine einheitliche Linie lässt sich jedoch nicht erkennen, neben den aus den letzten Jahren gewohnten Rückzugsgefechten gibt es diesmal jedoch auch positive Nachrichten zu vermerken.

Mehr Fernverkehr im Werdenfels

Die guten Nachrichten betreffen das Fernverkehrsangebot Richtung Garmisch, das in den letzten Jahren bis auf die drei ICE-Verbindungen an Samstagen ausgedünnt wurde. Jetzt soll mit zwei zusätzlichen Zugpaaren die Erschließung weiterer Marktpotentiale erprobt werden. Eine neues Zugpaar kommt an Freitagen von Berlin, fährt Sonntags wieder zurück und soll Wochenendurlauber anlocken. Eine weiterer Zug soll an Samstagen Tagestouristen aus Nürnberg nach Garmisch locken, in der Gegenrichtung fährt der Zug bis Bremen. Der ICE „Werdenfeler Land“ wird künftig schon in Lübeck starten. Neu ist auch, dass Tutzing und Oberau (wieder) Fernzughalt werden. Einzelne Züge (Neigetechnik-ICE) werden über Garmisch verlängert und über Seefeld bis Innsbruck geführt. Auch wenn man die Bemühungen der DB loben muss, eine neue Erfindung ist das Angebot eigentlich nicht, eher eine Rücknahme vergangener Fahrplankürzungen. Dennoch ist es wichtig, dass das Angebot beworben wird und der DB den erwünschten wirtschaftliche Erfolg bringt.

Mit dem Schnellbus nach Prag?

Den „Knaller“ liefert DB Fernverkehr im Verkehr Richtung Tschechien: Nach-

dem feststeht, dass Arriva/Vogtlandbahn ab Dezember durchgehende Alex-Züge von München und Nürnberg nach Prag anbieten wird, tritt nun plötzlich die DB schon seit August mit sechs Buspaaren im Zweistundentakt als Direktverbindung über die Autobahn an, mit einer Fahrzeit von 3:45 h. Die eigenen IC- und EC Verbindungen hat die DB aus wirtschaftlichen Gründen schon 2004 aufgegeben. Die Vogtlandbahn ist mit einer Klage gegen den Parallelverkehr vor Gericht (vorerst) gescheitert, da die Angebote nach Ansicht der Juristen sich durch Zahl der Zwischenhalte unterscheiden. Das Ganze ist in erster Linie ein Armutszeugnis für unsere Verkehrspolitik auf europäischer und Bundesebene, die es nicht auf die Reihe bringen, einen attraktiven Schienenverkehr zu unseren östlichen Nachbarn zu organisieren und stattdessen einseitig nur die Autobahnen ausbauen. Auf denen bezahlt der DB-Bus natürlich keine Trassengebühren, ganz im Gegenteil zu den Alex-Zügen, die auf den langsamen Schienenstrecken des Bundes ordentlich zur Kasse gebeten werden. Die Konkurrenz mit formal legalen Busparallelverkehren zu ärgern, ist nicht nur schlechter Stil, sondern könnte auch – wenn es Schule macht – letztlich auf Dauer dem DB-Fernverkehr selbst schaden. Auch der Freistaat Bayern könnte sich überlegen, ob er Verkehrsunternehmen von „integrierten Konzernen“ noch zu Ausschreibungen zulässt, wenn sie in Konkurrenz zu öffentlich finanzierten Schienenverkehren einen Busparallelverkehr aufziehen.

Nachtverkehr weiter auf dem Rückzug

Einer Meldung des „Eisenbahn-Kurier“ zufolge will sich die DB von den Talgo-Nachtzügen trennen und die beiden Nachtzüge von München nach Hamburg und Berlin durch einen klassischen Wagenzug ersetzen, der in Hannover oder Hildesheim Richtung Hamburg und Berlin geflügelt wird. Auch bei den City-NightLine Zügen Wien–Dortmund und Amsterdam–Mailand ist die Rede von Einstellung. Auf der ICE-Linie 11 werden an Wochenenden einzelne Züge zwischen Stuttgart und München gestrichen.

Ein Blick in die Fahrpläne ab Dezember ist also anzuraten, denn nichts ist bei der DB so beständig wie der Wandel.

Norbert Moy

Haltepunkt Bad Aibling Kurpark eingeweiht

Nach jahrelangen Bemühungen – nicht zuletzt auch von PRO BAHN Rosenheim – und frustrierenden Terminverschiebungen wurde am 4. September an der Mangfalltal-Bahn (MTB) der neue Haltepunkt Bad Aibling Kurpark eingeweiht. Der neue Bahnsteig von 140 Meter Länge und 76 Zentimeter Höhe kostete ungefähr 800.000 Euro; die Bauzeit betrug ein halbes Jahr.

An der Einweihungsfeier nahmen Bundestags- und Landtagsabgeordnete, der

Rosenheimer Landrat Neiderhell und die Bürgermeister der Nachbargemeinden im Mangfalltal teil. Bad Aiblings Bürgermeister Schwaller erinnerte daran, dass 1951 an gleicher Stelle ein Haltepunkt eröffnet und 1977 wieder aufgelöst wurde. Er wies auf die optimale Lage des neuen Haltepunktes mit Pendlerparkplatz, Fußweg in den Kurpark und Anbindung an den Ortsbus (Moorexpress) hin.

Florian Liese vom Bayerischen Wirtschaftsministerium betonte, dass der neue Haltepunkt eine Reihe von weiteren Maßnahmen im Mangfalltal einleiten soll. Noch in diesem Jahr ist die Einweihung des südlichen Außenbahnsteiges am Bad Aiblinger Bahnhof vorgesehen und im Frühjahr 2010 soll die Sanierung des Bahnhofes Rosenheim abgeschlossen sein. Für Ende 2012 ist dann die Inbetriebnahme des neuen Haltepunktes Hinrichsseggen (Bruckmühl) geplant.

Von spannenden Stunden am Vortag der Einweihung berichtete Bahnhofsmanager Bernhard Kellner: „Auf Knien“ sei der neue Bahnsteig auf Sicherheitsmängel untersucht worden – und habe schließlich die Betriebsgenehmigung erhalten. Der Haltepunkt weist derzeit neben der Beleuchtung einen Wind- und Wetterchutz auf – Abfalleimer, Uhr und Lautsprecher müssen noch angebracht werden. Der DB-Vertreter wies darauf hin, dass sich die Fahrgastzahlen auf der MTB seit 2001 fast verdoppelt haben.

Landrat Josef Neiderhell bemerkte, dass die letzte Haltepunkteröffnung im Landkreis 1978 auf der Strecke Aschau–Prien erfolgt war. Seinem Vorgänger Dr. Gimple, der sich sehr für die MTB eingesetzt hatte, war es nicht vergönnt, während seiner 24-jährigen Amtszeit einen Haltepunkt in Betrieb zu nehmen. Ziel für die Mangfalltal-Bahn müsse es sein, so Neiderhell weiter, die Bevölkerung auf die Bahn zu bringen und die Bahn stetig zu verbessern.

Den Dank im Namen der Fahrgäste überbrachte Norbert Moy von PRO BAHN Oberbayern. Lange habe man auf diesen Tag gewartet. Der Weg dorthin habe sich oftmals schwierig gestaltet: „Kaum schien ein Problem gelöst, baute sich das nächste auf“. Weiter erwähnte er das Engagement von RoRegio, die Grundsatzzstudie zur Mangfalltal-Bahn von 1995 und den Beschluss des Bayerischen Ministerrates zum Ausbau der MTB im Jahr 1996. Neben dem 2002 der verbesserten Takt und den neuen Triebwagen stellt jetzt auch der neue Haltepunkt einen ersten Erfolg dar – weitere Haltepunkte müssten aber folgen.

Das Hinweisschild von der benachbarten Bushaltestelle und vom P+R-Parkplatz zum neuen Haltepunkt zeigt bereits das vom Landkreis Rosenheim in Auftrag gegebene neue Logo der Mangfalltal-Bahn. Von Landrat Neiderhell und Bürgermeister Schwaller wurde bei der Einweihungsfeier eine von der PB Service GmbH gestiftete Torte angeschnitten, die mit diesem neuen Logo verziert war. Das Logo soll auf Hinweisschildern, Fahrplänen, Prospekten etc. eingesetzt werden, um die Mangfalltal-Bahn stärker im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.

Günther Polz / Wolfgang Günther

Horber Schienen-Tage

Unsere Zukunft – der Beitrag der Eisenbahn

Unter diesem Motto stehen die 27. Horber Schienen-Tage von Mittwoch, 18. bis Sonntag, 22. November 2009. Das vollständige Tagungsprogramm wird in der zweiten Oktoberhälfte veröffentlicht. Bis dahin werden Details mit den Referenten abgestimmt, die große Linie liegt jedoch bereits fest.

Die Wirtschaftskrise geht an der Eisenbahn nicht spurlos vorüber. Sie zeigt sich auch an Stellen, wo es auf den ersten Blick niemand vermutet. Beispielsweise bewerben sich private Betreiber oft nicht mehr auf Ausschreibungen. Die Finanzierung von neuen Fahrzeugen ist für sie zu teuer. Die DB AG als voll im Bundesbesitz befindliche Gesellschaft hat ein besseres Rating und bekommt deshalb wesentlich günstigere Finanzierungsbedingungen. Über mögliche Auswege aus diesem Dilemma wird berichtet und diskutiert werden.

Was spricht für oder gegen Großprojekte? Warum werden unstrittig notwendige Projekte so zögerlich vorangetrieben? Warum sind andererseits viele Großprojekte heftig umstritten? Welche Alternativen zu Großprojekten könnten in ganz Deutschland rasch Verbesserungen bringen? Dies sind einige der Themen am Donnerstag.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Fahrgastthemen mit einer Sitzung und einem Arbeitskreis, ebenfalls am Donnerstag. Am Freitagvormittag wird es parallel zu den Vorträgen am Bahnhof Horb einen Jugendnahverkehrstag geben, in den die örtlichen Schulen mit ihrer Projektarbeit einbezogen sind.

Im vergangenen Jahr hat die Einladung von Studenten eine positive Resonanz gefunden. Deshalb bekommen auch heuer ab Freitagmittag Studenten besonders günstige Konditionen. Die Wechselwirkungen zwischen Schieneninfrastruktur und regionaler Entwicklung sorgen dann für Diskussionsstoff. Ausgangspunkt hierfür sind Vorträge zum Güter- und Personenverkehr im Nahbereich. Weiter geht es am Samstagvormittag mit Museums- und Touristikbahnen sowie der Rolle der Eisenbahn im Freizeitverkehr.

Zwei Exkursionen führen am Mittwochnachmittag zur Nagoldtalbahn und am Sonntag ins Elsenztal.

Unter der Adresse <http://horber.schiene-tage.de> gibt es laufend weitere Details zu den kommenden Horber Schienen-Tagen sowie das Anmeldeformular. Wie in den vergangenen Jahren erhalten alle einen Rabatt, die sich bis zum vorletzten Freitag im Oktober anmelden und ihre Tagungsgebühren bis dahin überweisen.

Rudi Barth

Samstag, 24. Oktober 2009

Landesversammlung in Bayreuth

Am Samstag, dem 24. Oktober findet in Bayreuth die 20. Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern statt. Tagungsort ist das Gasthaus „Oskar“, Maximilianstrasse 33. Vor der Versammlung besteht ab 12 Uhr die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Nähere Informationen gibt es in der an alle Mitglieder verschickten Einladung sowie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Samstag, 31. Oktober 2009

Exkursion: Ins Tal der schwarzen Laber – Ein kleiner Fluß als Antrieb für Mühlen

Die Wanderung führt uns von Beratzhausen die Laber aufwärts vorbei an Mühlen bis Lupberg, hier Mittagseinkehr. Anschließend geht es auf den Burgberg von Lupberg. Von dort haben wir einen herrlichen Rundblick auf den Oberpfälzer Jura. Danach wandern wir das letzte Stück zum Ziel Parsberg.

Gehzeit: 5 Stunden, ca. 150 Höhenmeter.

Treff: München, Hauptbahnhof bis 7.30 am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 7:44 Uhr mit RE Richtung Regensburg bis Beratzhausen

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: Eugen Reißing; Veranstalter: Bund Naturschutz

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Fr. 02.10. 16 Uhr; Salzburg, „Hirschenwirt“, Sankt-Julien-Straße 23 (**Achtung, neuer Ort!**); **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Fr. 02.10. bis Sa. 10.10., 10–18 Uhr (2.10. nur 13–15 Uhr); Salzburg, vor dem Schloss Mirabell; **Publikumsfahrten** mit der „Gelben Eletrischen“
- Sa. 03.10. sowie So. 04.10. und So. 11.10.; Bad Endorf (10, 13 und 16 Uhr)/Obing (11:15, 14:15 und 17:15 Uhr); **Planmäßiger Touristikverkehr beim LEO**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/Fahrplan.htm>
- Di. 06.10. bis Fr. 13.11.; Salzburg, Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8; **Sonderausstellung** „Von der Gelben Elektrischen zum modernen Obus“; Info: www.slb.at unter StadtBus, Festtage.
- Mi. 07.10. bis Fr. 09.10.; Salzburg; **Salzburger Verkehrstage** (Tagungsgebühr 280 Euro); Info: www.salzburger-verkehrstage.org
- Sa. 10.10. 10–17 Uhr, Salzburg, Obus-Garage der Salzburg AG, Alpenstr. 91; **Tag der offenen Tür** mit Präsentation des neuen Obusses; Info:www.slb.at unter Stadt-Bus, Festtage, Tel. 0043 662/44801500.
- Di. 13.10. 19 Uhr; München, „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80, R. 211/212; **Lichtbildervortrag** von H. Mack über die Eisenbahn in Panama; Info: IG Münchner Schienenverkehrsleute, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Sa. 17.10. Bad Endorf/Obing; **Dampfzug-Foto-Veranstaltung**; Anmeldung erforderlich, Fahrt findet nur bei Kostendeckung statt. Info und Anmeldung: Tel. 08621 /64 999 64 (Tgl. 19-20 Uhr, Hr. Thiel), <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/fotosession.htm>.
- So. 18.10. Bad Endorf (voraussichtl. 10:00, 13:00, 15:30, 18:15 Uhr)/Obing (8:50, 11:45, 14:15, 17:00 Uhr); **Dampfzugfahrten zum Saisonabschluss**; Info: Tel. 08621 /64 999 64 (Tgl. 19-20 Uhr, Hr. Thiel), <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/dampfzuege.htm>.
- bis 25.10. täglich 9–17 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Sonderausstellung** „Der Glacier-Express“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum>
- Sa. 31.10. 7:30 Uhr; München Hbf (Abfahrtsgleis RE Ri. Regensburg, Abfahrt 7:44 Uhr); **Exkursion** „Ins Tal der schwarzen Laber – Ein kleiner Fluß als Antrieb für Mühlen“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Fr. 06.11. 16 Uhr; Salzburg, „Hirschenwirt“, Sankt-Julien-Straße 23; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Mi. 18.11. bis So. 22.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **27. Horber Schienen Tage** (Tagungsgebühr 45 Euro); Info: <http://horber.schienen-tage.de>.
-

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder jeweils 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumpfstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Fr. 02.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 07.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 08.10. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmetterstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 09.10. 18:30 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Stefan Hanauska (Stefan.Hanauska@altmuehl.net.de, <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Mo. 12.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Interne Diskussionsrunde** zum Thema „Ausschreibungen von Zugverkehrsleistungen“

Sa. 17.10. 11–17 Uhr; München, Marienplatz; **Infostand** auf dem Aktionstag „Da sein für München“; Info: <http://www.muenchen.de/Rathaus>

Mi. 21.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 23.10. 19:30 Uhr; Peiting, Gasthof „Dragoner“; **Vortrag** „Bahn und Bus im Pfaffenwinkel – Daseinsvorsorge oder Markt?“ von N.Moy. (Veranstalter: JU Peiting)

Sa. 24.10. 13 Uhr; Bayreuth, Gasthaus „Oskar“, Maximilianstrasse 33; **Landesversammlung**; Nähere Informationen siehe S. 10.

Mo. 26.10. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4 (Remshartzimmer, Raum 113); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Referent und Thema noch nicht bekannt; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

Mi. 28.10. ab 19:30 Uhr; München, Gaststätte Zwinger-
eck; **Stammtisch**

Do. 29.10. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, N.Moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 04.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 06.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Fr. 13.11. 17 Uhr; München; **Besichtigung** der technischen Basis Fröttmaning; Anmeldung erforderlich; Details siehe Einladung zur Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern (Versand erfolgt Mitte Oktober)

Sa. 14.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung (Versand erfolgt Mitte Oktober)

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite
